

Das Gymnasium am Neandertal bietet verlässliche Unterrichts- und Betreuungszeiten. Die raschen Entwicklungen in unserer Gesellschaft, die Veränderungen im Bereich der Digitalisierung und auch die Veränderungen in der gesamten Lebens- und Arbeitswelt stellen neue Anforderungen an die Schulbildung, aber auch an eine verlässliche Betreuung.

Die Schule ist stets ab 7.30 Uhr geöffnet!

Der Unterricht beginnt für alle Schülerinnen und Schüler mit der 1. Stunde um 08.00 Uhr und endet in der Regel um 14.55 Uhr.

Musterstundenraster am GYMNEANDER Sek I - Jgst. 5							
Uhrzeit	Länge	Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.00	60'	1	SoLe	LERNZEIT			
9.00 - 9.10	10'	WP	WECHSELPAUSE				
9.10 - 10.10	60'	2	Mathematik	Deutsch	Mathematik	Englisch	Erdkunde
10.10 - 10.35	25'	HP	HOFPAUSE				
10.35 - 11.35	60'	3	Physik	Biologie	Englisch	Sport	Deutsch
11.35 - 11.45	10'	WP	WECHSELPAUSE				
11.45 - 12.45	60'	4	LERNZEIT	Englisch VT (1. Q)/ Medienerz. (2. Q)/ LERNZEIT D/E/M 2.HJ	LERNZEIT		Religion/ Prakt. Philosophie
12.45 - 12.55	10'	WP	WECHSELPAUSE				
12.55 - 13.55	60'	5	MITTAGSPAUSE	LERNZEIT D/E/M 2.HJ oder LERNZEIT fakult. oder MP oder AGs	MITTAGSPAUSE		Musik
(13.55 - 14.00)	(5')	(WP)	WECHSELPAUSE				
13.55 - 14.55	60'	6	SPF KU/MU/NW	LERNZEIT fakultativ oder AGs	Sport	Kunst	AGs
14.55 - 15.00	5'	WP	WECHSELPAUSE				
15.00 - 16.00	60'	7	LERNZEIT fakultativ oder AGs	AGs oder Betreuung	LERNZEIT fakultativ oder AGs	LERNZEIT fakultativ oder AGs	

Für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sind an kurzen Tagen eine, an langen Tagen zwei Lernzeiten verpflichtend.

An den sogenannten Langtagen (montags, mittwochs und donnerstags) endet der Unterricht um 14.55 Uhr, an den Kurztagen (dienstags) um 12.55 Uhr und (freitags) um 13.55 Uhr.

Alle Schülerinnen und Schüler haben von Montag bis Donnerstag die Gelegenheit in der Mittagspause in unserer Mensa zu essen.

Wir veröffentlichen auf unserer Homepage einen Terminkalender für das gesamte Schuljahr um u.a. auch einen Beitrag zur Planungssicherheit zu unterstützen.

Aspekte der Schulentwicklung: Ganzttag und Lernzeitenkonzept

„Im Sommer 2008 ermöglichte die damalige Landesregierung in Nordrhein-Westfalen, dass sich Gymnasien für den Gang in den gebundenen Ganzttag bewerben können, wenn die Schulkonferenz und der Schulträger den entsprechenden Antrag bei der Bezirksregierung stellen würden. Die schulischen Gremien des Gymnasium am Neandertal stimmten im Oktober 2008 mit großer Mehrheit für die Antragstellung, nachdem die aktuellen Situationen der G8-Jahrgänge mit den wesentlich besseren personellen und pädagogischen Möglichkeiten im gebundenen Ganzttag verglichen worden sind. Der Antragstellung folgte dann auch die Politik gemeinsam mit dem Schulträger, und so ist das GymNeander im Schuljahr 2009/10 mit dem damaligen 5. Jahrgang in den gebundenen Ganzttag gegangen.

Eine gebundene Ganzttagsschule aufzubauen heißt aber nicht nur, den Unterricht des Vormittags in den Nachmittag hinein zu verlängern. Eine Ganzttagsschule bedeutet eine nachhaltige qualitative Veränderung von Schule, integriert sie doch Erfahrungswelten, die der Schule bisher fremd waren, wie den Mittags- oder Freizeitbereich, und entwickelt dadurch Schule vom reinen Lernraum zum Lern- und Lebensraum. Im Unterschied zur offenen Ganzttagsschule sollte sich bei der gebundenen Ganzttagsschule auch das Kerngeschäft der Schule, nämlich der Unterricht, verändern, mit allen Konsequenzen für die Arbeit der Lehrkräfte.

Zudem vollzieht sich durch die Hereinnahme von außerschulischen Kooperationspartnern nicht nur eine personelle, sondern auch eine methodische Öffnung, wenn unterschiedliche Professionen pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. In der gebundenen Ganzttagsschule ist der Pflichtunterricht auf Vor- und Nachmittag verteilt, der Unterrichtstag ist rhythmisiert. Das heißt: Übungs- und Lernzeiten stehen im Wechsel mit sportlich, musisch und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Freizeitaktivitäten.

Gebundene Ganzttagsschulen bieten neben einer Mittagsverpflegung und einem pädagogisch gestalteten Freizeit- und Neigungsbereich darüber hinaus differenzierte Fördermaßnahmen, individuelle Arbeits- und Übungsphasen sowie Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen. Längere Zeiteinheiten schaffen außerdem mehr Freiraum für innovative Unterrichtsformen wie fächerverbindende Projektarbeit, Wochenplanarbeit oder Lernzirkel. In der gebundenen Ganzttagsschule arbeiten überwiegend Lehrkräfte mit den Lernenden, aber auch externe Kräfte, etwa während der Mittagszeit sowie in der Freizeitgestaltung, der Berufsorientierung oder bei einzelnen erzieherischen Angeboten. Der gesamte Tagesablauf wird von der Schule gestaltet und verantwortet. [...]

Im Laufe der vier Jahre des Ganztags wurden Grundlagen für eine lerngerechte und schülerorientierte Rhythmisierung auf Schulebene, auf Unterrichtsebene und auf Schüler/innenebene gelegt und folgende Veränderungen vorgenommen:

- Einführung von Doppelstunden
- Einführung von Lernzeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts
- Einführung des Lehrerraumprinzips
- Einführung von Klassenlehrerteams
- Bau einer neuen Mensa mit 200 Sitzplätzen durch den Schulträger
- Einführung der Bewegten Mittagspause
- Unterstützung von Pausenhelfern bei der Mittagspausengestaltung
- Ausbildung von Sporthelfern u.a. für den Ganzttag

- Individuelle Förderung im Ganztag
- Einrichtung eines Selbstlernzentrums

[...] Die Arbeitsgemeinschaften, Freizeitangebote und Lernzeiten+ werden durch Lehrer/innen, Schüler/innen, pädagogisches Personal, Vereine und Eltern angeboten und gestaltet. Hierbei gibt es zum einen Bereiche, die aus dem Unterricht heraus weitergeführt werden (z.B. Radio/Film AG und Lernzeiten), aber auch separate Angebote ohne direkte Anknüpfung an den Unterricht (Computer AG, Medienkompetenz, Tastaturkurs, Sport AGs im Basketball, Tischtennis und Futsal, Tanz AG, Kunst AG, ...). Hierbei hat sich herausgestellt, dass eine gute Mischung wichtig ist, die zur Verbesserung der Quantität und Qualität der Angebote beiträgt. [...]"

Auszug aus dem Buch „Gute Ganztagsschulen“, Hrsg. von Ute Erdsiek-Rave Marei John-Ohnesorg, Berlin 2013 von Hans Gruttmann (Schulleiter des Gymnasium am Neandertal Erkrath, Nordrhein-Westfalen) zum Thema „Rhythmisierung am Beispiel des Gymnasium am Neandertal“ ; S. 93